

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 20 (1918)

Artikel: Einfälle
Autor: Ulrich, Anna Luise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teressen in Indien ebenso gut möglich sein werde wie z. B. in Südafrika. Garantien für die britische Oberherrschaft liegen im Vetorecht des Gouverneurs, und, wie Gokhale bemerkte, im ewigen Widerspruch der Klassen und Parteien Indiens, so dass es nie schwer sein dürfte, eine Regierungsmehrheit zu bilden. Ausserdem wird je ein Fünftel der Mitglieder der gesetzgebenden Räte von der Regierung (den Gouverneurs) ernannt; die übrigen werden auf indirektem Wege durch lokale Behörden, religiöse oder soziale Korporationen gewählt. Andererseits haben die indischen Vertretungen ein probates Mittel, ihren Einfluss auf die Regierung geltend zu machen, in dem Recht, Kredite zu bewilligen oder zu verweigern. Für den Vizekönig ist das Recht zum Erlass sogenannter Dringlichkeitsgesetze vorbehalten, eine Verfassungsbestimmung ähnlich dem berühmten österreichischen § 14.

Ob die von Mr. Montagu zu erwartenden neuen Vorschläge über diejenigen Gokhales hinausgehen oder dahinter zurückbleiben werden, ist augenblicklich von weit geringerer Bedeutung als die Tatsache, dass einem neuen Teil der Menschheit, einem Lande, dessen Einwohnerzahl fast so groß ist wie diejenige Europas, die ersten Segnungen nationaler Selbstverwaltung und politischer Selbstbestimmung zuteil werden sollen. Eine weitherzige Durchführung der Reformen wird einer der schönsten Siege der britischen Demokratie sein. Politiker und Presse sind einig, dass dieser Akt der Staatsklugheit nicht eine Schwächung des Reiches bedeutet, sondern eine Mehrung seiner Kraft, die gegründet ist auf die Loyalität Aller gegen Alle und auf die Ideen der Freiheit und der Gerechtigkeit.

LONDON, Ende August

A. LATT



EINFÄLLE

Von ANNA LUISE ULRICH

Arbeit muss Befreiung sein.

*

Gewissensfreiheit ist die Kraft, ein eigenes Urteil zu haben.

*

Ein Entschluss muss Erlösung sein.

*

Wer in etwas aufgehen kann, kann nicht untergehn.

*

Eine gute Ausrede ist eine verfehlte Gelegenheit zum inneren Fortschritt.

